

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 36.

Samstag, den 25. März 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Sämtliche Beteiligte der
Bezirkskrankenkasse Neuenbürg
werden zu einer

Versammlung
auf Montag, den 27. März
abends 8 Uhr
in die Restauration Hempel
höflich eingeladen.

Ostereierfarben

empfehlen G. Lindenberger.

Eiserne Gartenmöbel

Eischränke
in allen Größen

Drahtgeflecht
Stachelzaundraht
Feld- u. Gartengeräte

Werkzeuge u. Maschinen
für

Schlosser u. Schmiede
Schreiner u. Glaser
Maurer u. Zimmerleute
Steinhauer u. Gypser
Küfer u. Kübler
Blechner und Installateure
empfehlen in besten Qualitäten

J. Prölsdörfer u. Comp.

Eisenhandlung

Borsheim

27 westliche Carlfriedrichstr.

Sobald wieder frisch eingetroffen:

MAGGI zum Würzen
der Suppen,

— wenige Tropfen genügen. —

A. Krämer Witwe.

Original-Fläschchen werden mit echtem
Maggi billig nachgefüllt.

Schnee & Zwetschgen

empfehlen Chr. Batt.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Die jährliche

Corps-Versammlung

findet am Samstag, den 25. März, abends 8 Uhr

im Gasthof z. gold. Achsen

mit folgender Tagesordnung statt.

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1898;
- 2) Prüfung des Etats pro 1899/00;
- 3) Verschiedenes.

Anzug: Dienstrock.

Wildbad, den 21. März 1899.

Das Corps-Commando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad

incl. Parzellen Sprossenhaus u. Nonnenmiz.

Bekanntmachung

den Ein- und Austritt in der Feuerwehr betreffend.



Sämtliche steuerpflichtigen Einwohner vom 18. bis 50. Lebensjahre, welche bis jetzt noch nicht bei der hiesigen freiw. Feuerwehr eingetret sind, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens bis 1. April d. J. bei dem Corps-Commandanten und auf den Parzellen bei dem dortigen Zug-Commandanten zur Aufnahme und Einteilung zu melden, widrigenfalls sie für die Nichtleistung des Dienstes die festgesetzte Jahresabgabe an die Stadtgemeinde in den drei Abgabestufen von 3, 6 und 10 M. zu zahlen haben.

Zugleich läuft bis 1. April d. J. für jedes dem Corps angehörige Mitglied seine fünfjährige Dienstzeit ab und es haben sich diejenigen Mitglieder, welche aus dem Corps auszutreten beabsichtigen, dies längstens bis 31. März d. J. beim Corps-Commando, anzuzeigen, andernfalls dieselben wieder weitere fünf Jahre im Corps zu verbleiben haben.
Wildbad, den 21. März 1899.

Das Corps-Commando.

Meine reichhaltige, mit dem feinsten ausgestattete

Oster-Ausstellung

habe ich eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche
höflichst ein.

G. Lindenberger, Conditior.

Adress-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

Geschwister Freund

empfehlen zu

Confirmations-Geschenke
alle Arten Schmuck in echt und
Fantasie, Broschen, Ohrringe, Arm-
bänder, Colliers, Kragen u. Man-
schettenknöpfe, Cravattennadeln,
Uhrketten etc. in größter Auswahl
billigst.

Für die Mitglieder des würt. Krieger-
bundes sind

Bundestagsloje

à 20 Pfg.

zu haben bei **Christoph Treiber.**

Confirmandengeschenke

in hübscher Auswahl

Gummibälle

in allen Größen

Ballschläger, Treibreise etc.

empfehlen billigst **Anna Kronberger**
Königs-Karlstraße 70.



Frisch gewässert

Stock-Fische

sowie

Schell-Fische

empfehlen **Marie Weimert.**

Eierfarbe

sowie gefärbte

Eier

empfehlen **Chr. Batt.**

Laden

pro 1. April oder später gesucht.

Offerten an die Expedition ds. Bl.

Frisch gewässerte

Stock-Fische

empfehlen **Chr. Batt.**

Gesangbücher

in großer Auswahl

empfehlen **G. Rieinger,**
Buchbinder.

Kein Hustenbonbons übertrifft
Kaisers

Brust-Caramellen.

(Malz-Extract mit Zucker in fester Form.)

2360 notariell beglaubigte Zeug-
nisse beweisen den sicheren Er-
folg, bei Husten, Heiserkeit, Catarrh
und Verschleimung.

Preis per Paket 25 S bei:

Gust Hammer in Wildbad.

Chr. Boger in Calmbach.

Prima Rauchfleisch

fett u. mager

ist zu haben bei **Hermann Kuhn.**

Meinen werten Kunden zeige ich hiemit an, dass
sämtliche

Neuheiten

für die

Frühjahr u. Sommer-Saison

in gediegener Qualität und reichhaltigster Auswahl ein-
getroffen sind und empfehle ich mich zur Anfertigung
aller Herren-Garderobe unter Garantie elegantester Aus-
führung und tadellosem Sitzens zu billigsten Preisen.

Die neuesten Modebilder liegen bei mir auf.

Muster stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Fr. Schulmeister.

M. Decker, Calmbach

empfehlen sein stets grosses Lager in Tuch, Bukskin, Kammgarn
und Hosenstoffe, fertige Herren- u. Knabenanzüge, Jagd- u. Loden-
joppen Hosen u. Westen aller Art, ganz besonders mache ich
auf die aus eigenen Stoffen angefertigten soliden Arbeiter-Kleider
aufmerksam.

Pforzheim.

Richard Trendel

vorm. Robert Furtwängler

früher an der Auerbrücke, jetzt Dilsteinerstr. 4 am Sedanspl.

Vergolderei & Einrahmungs-Geschäft

Grösstes u. billigstes Spiegellager am Platze

Kunsthandlung, Bilder jeder Art

Galerien mit allem Zubehör.

Ganz besonders empfehle ich mich dem verehrl.
hiesigen Publikum im neuvergoldenen alter Spiegel-
und Bilder-Rahmen.

Die Sachen werden von mir abgeholt und auch wieder gebracht
und wolle man sich deshalb schriftlich melden, komme alle 8 oder 14
Tage hierher.

Achtungsvoll

D. O.

Confirmanden-Anzüge

sind vorrätig am Lager, auch lasse solche sofort nach Maß billigst anfertigen.

G. Rieinger.

Sessel, Vorhanggalerien und Spiegel

in schönster Auswahl empfehle billigst

Robert Vollmer.

Mk. 1.50

kostet nur noch die in Heilbronn täglich erscheinende **Neckar-Zeitung** für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg *M.* 1.80 und in ganz Deutschland *M.* 1.90. einschließlich sämtlicher Postgebühren. —

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarjulfm, Weinsberg, und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.

Inserate haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Colonez-rite kostet von obigen fünf Bezirken 10 *M.* und von Auswärtigen 15 *M.*

Eierfarben

empfehlen J. F. Gutbub.

Auf Ostern

empfehlen für Händler u. Wiederverkäufer zu billigen Preisen:

Caramell-Hasen & Eier

(von 1 *M.* Verkauf an)

Conserve-Hasen, Liqueure und Chocolateeier etc.

G. Lindenberger, Conditior.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:

3 Divan

(Monaguetten u. Ripps)

sowie ein

Chaiselonges.

Carl Volz, Sottler u. Tapezier.

Schönen Speck zum Auslassen

per Pfd. 65 Pfg.

empfehlen und ist fortwährend zu haben bei Hermann Kubu.

M. Decker, Calmbach

empfehlen sein reichhaltiges Lager in farbigen und schwarzen Kleiderstoffen von den feinsten u. solidesten Qualitäten bis zu den billigeren Genres zu Hauskleidern, Schürzenzeuge, Baumwollflannele in einfarbig weiß, rosa, sowie große Auswahl gestreifter u. carrierter Dessins, weiße elsfäher Hemdentuche, Madapolames, Crétounes u. Chiffons, weiße Damaste in einfach u. doppelbreit nur solide Fabrikate, ebenso weiße u. farbige Pelzpiques u. Barchente.

Muster stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Karl Apfel

Tapezier & Dekorateur

Lindenstr. 4 Pforzheim Blumenstr. 12

empfehlen sein grosses Lager in

Polster- u. Kastenmöbel

fertige Betten, Stühle, Spiegel etc.

Lieferung ganzer Zimmereinrichtungen, sowie ganzer Aussteuern.

Reelle Ware!

Billige Preise!

K a u s a u.

Stuttgart, 20. März. Der König und die Königin wohnten gestern der Einweihung der Lukaskirche bei; nach der Festpredigt wurden zwei Kinder getauft, bei denen das Königspaar die Patenstelle übernahm.

Stuttgart, 20. März. Professor Dr. theol. Schott, Bibliothekar der königl. öffentlichen Bibliothek, ein hervorragender Forscher der Reformation, ist am Samstag im Alter von 63 Jahren gestorben.

Stuttgart, 21. März. Der diesjährige Verhandlungstag der Wirte Württembergs, welcher ursprünglich in Hall sein sollte, welches ablehnte, wird nunmehr in Freudenstadt im Mai oder Juni abgehalten werden.

Das Schwäbische Kreisturnfest im Jahre 1901 wird nach dem Beschlusse des in Cannstatt am letzten Sonntag abgehaltenen Kreisturntages, in Schwemningen abgehalten werden. Weitere Einladungen lagen von Heilbronn und Neulingen vor.

Dehringen, 20. März. Am Mittwoch, den 15. ds. Mts. haben zwei achtjährige Knaben von Untersöllbach auf dem Weg zur Schule nach Michelbach a. W. aus reinem Mutwillen einen dem Friedrich Entsch von Untersöllbach gehörigen, im Freien stehenden Strohhäusen, 120 Pfd. haltend, im Wert von 140 *M.* angezündet, wodurch derselbe vollständig niedergebrannt ist. Da die Knaben

noch nicht 12 Jahre alt sind, können sie gerichtlich nicht bestraft werden.

Conweiler, 21. März. Heute früh gegen 4 Uhr erklangen die Feuerglocken. Das ganze Anwesen des Küblers Christoph Bisler im Herdweg, bestehend in Bobubaus, angebauter Scheuer und Küblerwerkstatt stand in hellen Flammen und brannte in kurzer Zeit vollständig nieder. Nur mit Mühe retteten die Bewohner, die auf so schaurige Weise aus dem Schloße geschreckt wurden, ihr Leben. Das Vieh konnte gerettet werden, alles andere aber wurde ein Raub des verheerenden Elements. Die freie Lage des Hauses verhinderte zum Glück eine weitere Ausbreitung des Feuers. Leider hat sich der Besitzer beim Löschen bedeutende Brandwunden zugezogen. Der Besitzer ist versichert. Brandstiftung ist ausgeschlossen.

Magold, 22. März. Gestern ist die Sägmühle in Gompelscheuer, Gemeinde Enzthal abgebrannt.

Honau, 20. März. Gestern wurde in dem benachbarten Kleinengstingen ein 17jähriger braver Mensch zu Grab getragen, welcher auf bedauerliche Weise sein Leben verlor. Derselbe sollte im Walde eine Fuhre Reisig holen. An einer steilen Stelle im Dorfe Großengstingen stürzte plötzlich eine kleine Leiter, welche sich auf dem beladenen Wagen befand, herab und auf das vorgespannte

Pferd. Dasselbe wurde infolge dessen scheu und rannte die steile Straße hinab. Der Verunfallte versuchte das Tier am Weiteil anzuhalten, kam aber zu Fall und so unglücklich unter den Wagen, daß ihm von diesem die Brust eingedrückt wurde.

Rottenburg, 20. März. Die Beerdiigung des Domdekan v. Klotz nahm Bischof Koppeler vor. Die Leichenrede hielt Domkapitular Gge über den Text: Ich muß die Werke dessen thun, der mich gesandt hat. Von auswärts waren etwa 40 Geistliche anwesend, im Auftrage des Kirchenrats und Kultusministeriums Regierungsrat Ehrenspiel, als Vertreter der theologischen Fakultät Tübingen Rektor Schanz und Professor Bilsler. Weiterhin waren vertreten Leutkirch und Daindt. Zahlreich war die Beteiligung von Seiten der Stadt. Das Requiem celebrierte Dompfarrer Walsler.

Gmünd, 20. März. Die Kunde von einem schrecklichen Unglück durchschallte gestern abend die Stadt. Oberleutnant Salzmann von hier war nach Göppingen gefahren, um als Kommissionsmitglied der Rekrutenmusterung anzuwohnen. Als sein Gefährt wieder hieher zurückkehrte, wurde der Kutscher von 2 zu Fuß Gebenden erfaßt, sie aufsitzen zu lassen. In der Nähe der Freimühle schaute nun das Pferd bei dem dortigen Bahnübergang, als eben der nach 7 Uhr von hier nach

Stuttgart gehende Zug herankam. Obwohl die Barriere geschlossen war, durchbrach das Pferd dieselbe. Der Kutscher, welcher sogleich heruntersprang, kam ziemlich unverletzt davon. Von den zwei Mitfahrenden aber wurden dem einen beide Beine abgefahren, so daß derselbe sofort tot war, während der andere (Ziseleur Wimmer) eine schwere Kopfwunde erhielt. Das Pferd wurde mitten entzwei gerissen. Der Getötete ist ein verheirateter, hiesiger Goldarbeiter Namens Schwarzmüller. Der Zug selbst, der stark besetzt war, konnte nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen.

Pforzheim, 20. März. In Erfsingen bei Pforzheim wurde heute früh 5 Uhr der Bahnwärter Schuster vom Zug überfahren tot aufgefunden.

Karlsruhe, 20. März. Gegen die zwangsweise Invalidenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wendet sich eine Petition des badischen Bauernvereins an den Reichstag. Es werden darin eine Reihe Wünsche vorgebracht, u. a. auch, daß Bestimmungen getroffen werden, wonach nicht nur den weiblichen Personen, welche eine Ehe eingehen, ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zugesprochen werde, sondern auch den männlichen Personen, welche sich selbständig machen und als selbständige Betriebsunternehmer aus der Versicherung ausscheiden, die gleiche Vergünstigung zugesichert werde.

— Die badischen Volksschullehrer wollen in Heidelberg ein Heim für kranke und erholungsbedürftige Lehrer gründen. Eine bekannte Verlagsbuchhandlung hat als ersten Baustein einen Beitrag von 3000 Mk. in Aussicht gestellt.

Triberg, 19. März. Eine Scene, deren Schluß leicht ein entsetzliches Unglück hätte sein können, ereignete sich gestern mittag auf unserem Bahnhof. Als der aus Italien kommende Bauunternehmer Costa dem Eisenbahnwagen entstieg, sprang ein Italiener, der früher in Costas Betrieb eine schwere Gehirnerkrankung erlitt und sich in der Höhe der Nente durch Angaben Costas verführt glaubt, mit einem geöffneten großen Messer auf ihn zu, um ihm den Hals abzuschneiden, wurde hieran aber durch Eingreifen weiterer mitgekommener Italiener verhindert. Der Mann soll seit einiger Zeit geistesgestört sein und wurde in das Spital verbracht.

Schweizingen, 20. März. Als gestern vormittag das WagenrevidentenEhepaar Göb, von dem Kirchgang heimkehrend, seine Wohnung betrat, fand es seinen 8jährigen Sohn, am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, leblos vor dem Zimmerofen liegend, vor. Offenbar hat der Knabe, welcher von seinen Eltern vor ihrem Weggehen mit Feueranzünden beauftragt worden, hierzu Petroleum benützt.

Gschweiler, 18. März. Eine ältere Frau war abends am Tisch eingeschlafen und stieß im Schlafe die brennende Lampe um, wobei deren Inhalt sich auf die Unglückliche ergoß und die Kleider in Brand setzte. Ihr Mann, der im Nebenzimmer geschlafen hatte, vermochte wohl das Feuer zu ersticken, die bedauernswerte Frau jedoch starb nach kurzer Zeit.

— (Zum Militärdienst untaugliche Athleten.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholtenmalen die Beobachtung gemacht worden,

daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Heben von Gewichten, sei es als gute Fußgänger, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden. Das Merkwürdigste aber ist, daß gerade diejenigen Körperteile, durch die sie sich besonders auszeichnen, als für den Militärdienst zu schwach angesehen worden. So wurde bei der letzten Rekrutierung in Kopenhagen der als Gewichtstimmer bekannte Biggo Jensen wegen zu schwacher Arme der Militärpflicht entzogen. Biggo Jensen ging bekanntlich bei den olympischen Spielen in Athen im Stemen als Sieger hervor. Uebrigens ist auch Peterfen, der beste dänische Fußgänger des halbes nicht Soldat geworden, weil er nicht gehen konnte. Näheres über die Begründung dieser Erscheinung zu erfahren, wäre nicht uninteressant.

— Rhein, Weser und Elbe sollen durch einen Kanal verbunden und zahlreiche Industrieorte des inneren Preußens dadurch zu Hafenstädten gemacht werden. 261 Mill. Mark fordert die preußische Regierung für diesen Bau. Doch wird deren Bewilligung schwere Kämpfe kosten, da der Bund der Landwirte von dem Kanal nichts wissen will. Der Bund fürchtet, daß die Wasserstraßen die Einfuhr des Ausland-Getreibes in das Reich gar zu sehr erleichtern. Was der „Reichs-Anzeiger“ zur Verhütung dieser Besorgnis anführt, wird als „äußerst bequem gemacht“ bezeichnet und die Zuversicht ausgedrückt, daß die Kanalvorlage glatt abgelehnt werde.

Hamburg, 18. März. (Dankagung.) Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen folgende Dankagung des Fürsten v. Bismarck: „Bei der Beisehung meiner Eltern ist ihr Andenken durch zahlreiche Kundgebungen treuer Gesinnung und durch die Uebersendung vieler schöner Kränze geehrt worden. Ich bitte alle Freunde und Vereinigungen, welche an jenem schweren Tage ihre Empfindungen in so wohlthuernder Weise zum Ausdruck gebracht haben, durch diese Veröffentlichung meinem herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen.“

London, 20. März. (Der Brand des Windsor-Hotels.) Nach Meldungen aus New-York mehrten sich die Anzeichen, daß der Brand des Windsor-Hotels das Werk von Brandstiftern war, die plündern wollten. Augenzeugen berichten, sie hätten im dritten Stock im Augenblick, da das Feuer ausbrach, gutgekleidete Männer von einem Schlafzimmer zum anderen gehen sehen, die nicht vom Feuerlärm beunruhigt wurden. Gleich darauf brach im zweiten und vierten Stockwerk Feuer aus, dem ebenso wie vorher im dritten Stock dicke Massen öligen Geruchs vorangingen. Ein Mann wurde verhaftet, der angeblich er sei als Zeitungsreporter in das Hotel gekommen. Derselbe hatte Juwelen und andere Wertsachen im Werte von 10 000 Dollar bei sich. Man schätzt, daß für eine Million Dollar Wertsachen verloren gegangen sind. Herr Abner Mac Kinley (der Bruder des Präsidenten) hat Wertsachen, die auf 70 000 Dollar geschätzt werden, verloren.

— Ein eigenartiges Naturereignis wurde aus dem Lilledal im Hinterlande der norwegischen Stadt Christiania berichtet: Infolge des mit außerordentlich starkem Schneefall eingetretenen Tauwetters hatte sich im

Eis des Lilledalbaches eine große Öffnung gebildet, unter der sich eine ungeheure Menge von Fischen angesammelt hatte. In der Nacht löste sich von dem das Thal einbegrenzenden Berge eine mächtige Schneelawine von ca. 1500 Metern Breite ab, die größte, die dort seit Menschengedenken gesehen wurde, stürzte mit kolossaler Wucht den Bergabhang hernieder, grub sich tief in das freiliegende Flußbett hinein, riß sowohl das Wasser wie die darin befindlichen Fische mit sich fort und ging durch die Gewalt des Sturzes an der anderen Thalseite wieder in die Höhe. Am Morgen nach den Naturereignissen dieser Nacht erlebten die Bewohner des Lilledal die Ueberraschung, oben am Bergabhang eine Menge der köstlichsten Fische verlockend auf dem Schnee ausgebreitet zu finden. Mehrere Tage lang konnte die Bevölkerung des Thales sich kostenlos von den prächtigsten Lachsen und Forellen nähren.

— Heftige Stürme verursachten am Sonntag großen Schaden in mehreren Städten in Arkansas, Alabama und Georgia (Nordamerika). 18 Personen sollen dabei das Leben eingebüßt haben, 16 von denselben in Alabama.

New-York, 21. März. Die Zahl der bei dem Brande des Windsor-Hotels ist auf 53 gesunken. Im Laufe des gestrigen Tages und der Nacht wurden unter den Trümmern wertvolle Geräte aufgefunden.

— (Die Verschiebung eines Schornsteins.) In Manchester im Staate New York wurde kürzlich die Verschiebung eines Schornsteins von 85 Fuß Höhe vorgenommen. Derselbe wurde 1000 Fuß von seinem alten Standpunkte aufgestellt, ohne daß irgend ein Stein in dem ganzen Bauwerke locker wurde. Das Gesamtgewicht d. Schornsteins betrug 200 000 Pfund. Die Bewegung des Schornsteins erfolgte mittels einer Winde und arbeiteten 6 Mann neun Tage daran. Es ist dieses wohl der erste Fall, daß ein Schornstein verschoben wurde, während man bisher schon in Amerika Häuser und sogar auch in jüngster Zeit eine ganze Kirche von ihrem Standpunkte fortgerückt hat.

— (Ein Kampf zwischen Goldgräbern.) Die New-Yorker „World“ meldet aus Vancouver (Britisch-Columbia): Ein verzweifelter Kampf fand zwischen kanadischen und amerikanischen Goldgräbern am Porcupine-Fluß statt, der zwischen Alaska und Kanada die Grenze bildet. Der Kampf entstand daraus, daß Jemandem das Recht bestritten wurde, Gold-Claims d. h. Landgebiete, auf denen ihm das alleinige Recht zum Goldsuchen zusteht, abzugrenzen. 100 Amerikaner und 50 Kanadier nahmen daran Teil. Beide Parteien nahmen das streitige Gebiet für ihr Land in Anspruch. Es gab darauf eine Schlägerei und dann Schießerei. Die Kanadier wurden zuletzt zurückgetrieben und ließen drei Tode zurück. Ein Amerikaner wurde getötet, mehrere verwundet.

∴ (Kindliche Naivität.) Lehrerin (die den Kindern vom „Dornröschen“ erzählt): „Womit hat also der Prinz das Dornröschen aufgeweckt? Was gab er dem Dornröschen? (Mariechen schweigt.) Nun, Mariechen, er gab ihm doch daselbe, womit Dich morgens Deine Mutter beim Erwachen begrüßt! . . . Was gab er ihm also?“ — Mariechen: „Einen Böffel Leberthran!“